

Saale-Beitung.

wenn die Spaltenbreite oder deren Anzahl mit 30 Pica, solche aus Satz: mit 20 Pica, berechnet und in der Geschäftsstelle, von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bestanden die Seite 75 Pf. Erhalten wöchentlich gratis; Sonntags und Feiertagen einmal, sonst jenseit täglich.

Schreibleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Postenstraße 17; Redaktions-Geschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis

Im Halle wöchentlich 2,50 M., bei postmässiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Zum ausländischen Zeitungsbereich mitunter „Saale-Beitung“ eingetragen.

Für die Redaktionen verantwortlich: Dr. Wilhelm Wilsberg in Halle. Erscheinungen von 10/4 bis 12/4 Uhr. (Preisdruck: Schillingstraße Nr. 232. - Geschäftsstelle Nr. 176.)

Achtundbreißigster Jahrgang.

Nr. 386.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 18. August

1904.

Mirbachiana.

Schon seit Wochen häufen sich die Anekdoten und Enthüllungen über das böhmische Geschäftsgebaren des Herrn von Mirbach, und der Zeitungsleser hat sich gewöhnt, ihm täglich mit dem anmutigen Frage- und Antwortspiel zu beschäftigen: Geht er oder geht er nicht? Die einen antworten, er werde sicher schon den Beginn der Parlamentsession nicht mehr erleben — die anderen wissen ganz genau, festsetzt der Oberhofmeister der Kaiserin gehe als untadelbarer Ehrenmann aus all dem Staub hervor, den er in der Presse aufgewirbelt hat. Und das genüge vollständig. Ganz ebenso denkt ja auch der stolze Freiherr selber. „Der Schmutz, der in der Presse gegen ihn aufspritzt, kann ihn nicht erreichen.“ Er ist erhaben über die Zumutung, selbst in die Arena des Zeitungskampfes hinauszutreten; die und da erscheint nur ein schwarz maskierter Ritter, der tapfer für den Abwesenden eine Lanze einlegt. Aber es hilft ihm nichts. Die Kritik Mirbachiana ist schon lange zu einer Hydra geworden, der immer neue Köpfe anwachsen, sobald der eine nur glücklich abgehauen war. Das wird so bleiben, so lange der Freiherr nicht selbst so gnädig ist, seine Verteidigung zu übernehmen. Wir fürchten, er scheitert die lange Epistel, die es geben müßte, wenn er alle Vorwürfe entkräften wollte, die sich gegen ihn aufgehäuft haben. Wenn aber Herr von Mirbach schweigt, so hat umso mehr die Öffentlichkeit die Pflicht, rund und klar aus dem Munde der Berichte die Wahrheit herauszufinden und unparteiisch Recht und Unrecht gegeneinander abzuwägen.

Es hatte in den verschiedenen Stadien der Mirbach-Affäre oft den Anschein, als sollte der Oberhofmeister der Kaiserin nicht als untadelhafter Ehrenmann aus der Angelegenheit hervorgehen. In der Affäre Sann-Wittgenstein fiel zuerst der Schein gegen ihn aus. Aber seine prinzipialen Gegner haben sich noch vollständig abgewiegnet als der Freiherr selber und haben der mirbach-offiziösen Ablehnung nicht entgegengetreten, was einer klaren Widerlegung auch nur ähnlich wäre, so daß wir auch hier der Meinung sind, es handelt sich im gesamten Fall Mirbach niemals um Dinge, die der persönlichen Ehre dieses Mannes einen dauernden Makel anhaften könnten, sondern lediglich um eine solche Summe von Ungeklärtheiten, Paradoxitäten und in besserer Absicht begangenen Kompetenzüberschreitungen, daß das Urteil über die außerordentliche Gültigkeit und Aufopferungsfähigkeit des Freiherrn für gute Zwecke sich ebenso günstig gestalten wie das Urteil über seine Geschäftsfähigkeit, über seine Menschennützigkeit und über seinen juristischen und politischen Horizont vernünftig ausfallen muß.

Herr v. Mirbach hat für die Bestrebungen des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins und für andere wohltätige Sammlungen geradezu enorme Summen zusammenzubringen gewußt. Millionen, die für kirchliche Zwecke bestimmt sind, gingen durch seine Hände — so hat er vor Gericht ausgesagt. Was Wunder, daß diese glänzenden Erfolge, die dem Freiherrn fast allein zu danken sind, die Freunde des Kirchbauvereins betrat gelobend haben, daß sie gern ein Auge zugedrückt haben gegenüber all den unheimlichen Duelle, aus denen dem Oberhofmeister, obne daß er selbst sah, seine Gaben zugeflossen sind. Das Gefühl großer Dankbarkeit für den Freiherrn, der mit einer hervorragenden Gültigkeit seine ganze Person und seine ganze Stellung für kirchliche Zwecke einsetzte, die Ehrfurcht, mit der die Herren von Dönhof und Koeber zu dem persönlichen Plage der Kaiserin emporklimmen, trieben ihnen den Blick für die geschäftliche Ungeklärtheit ihres Herrn und Meisters um so mehr, als sie selbst innerlich dem praktischen Leben und der Öffentlichkeit des politischen Lebens fernblieben. All ihre Ehrenerläutungen sind also gänzlich ungeeignet, den Fall Mirbach aus der Welt zu schaffen. Die Öffentlichkeit wird zu ihm einen ganz anderen Standpunkt einnehmen haben!

Mag neben den edeln Motiven der Frömmigkeit und des Wohlthätigkeitssinnes auch Ehrgeiz und Geltelust eine gewisse Rolle in der Sammelthätigkeit des Freiherrn mitgespielt haben — über allgemein menschliche Schwächen hat die Öffentlichkeit nicht zu reden. Die Motive, aus denen heraus Herr v. Mirbach sein Kollektivsystem ausgebildet hat, sind in diesem Falle überhaupt ganz und gar nicht das entscheidende, sondern des Systems selber. Die Art, wie die Gelder gesammelt und die Art, wie sie verwaltet worden sind, Herr v. Mirbach hat nicht nur wahllos bei Juden und Sozialdemokraten für evangelische Kirchbauzwecke gesammelt, er hat nicht nur im Namen der Wohlthätigkeit intime Geschäftsverbindungen mit durch und durch schwindsüchtigen Bankinsitutanten unterhalten, und hat dabei nicht gezögert, daß nicht Wohlthätigkeitssinn, sondern schamlose Spekulation auf Titel und Orden zu dem Griff in den Geldsack die Hand geführt hat, sondern er hat auch mehr als einmal seine amtliche Stellung als Oberhofmeister der Kaiserin benützt, um einen ganz ungehörigen Druck auf Behörden auszuüben, die sich seiner Sammelthätigkeit gegenüber nicht gefügig genug zeigen wollten. Er hat im Hochgefühl des Beamten, der das Vertrauen der Kaiserin besitzt, den Berliner Stadtvorstandsvorsteher abzufangen versucht, als die Berliner Stadtvorstandsvorversammlung sich aus berechtigten formalen Gründen gegen hohe Spenden aus der Stadtkasse für die Kirchbauzwecke Mirbachs erklärt hatte, und er hat sich sogar unter offenkundiger Umgehung der Zustände an die Oberpräsidenten gewandt, um zu einer Ehrengebe für das Kaiserpaar zu dessen silberner Hochzeit 1906 den ganzen Beamtenapparat in Bewegung zu setzen. Es ist noch nicht genügend aufgeklärt, ob der Minister Herr v. Hammerstein den Freiherrn v. Mirbach dazu ermächtigt hat. Herr v. Hammerstein hat bekanntlich ausdrücklich geantwortet und lediglich erklärt, er habe das Schreiben selbst nicht gelesen. Beweist sich auch der Minister des Innern in das System Mirbach hat hineinzuweisen lassen, bedarf also noch weiterer Aufklärung. Soviel aber liegt fest: es muß im Namen der Allgemeinheit ganz energisch dagegen protestiert werden, daß hier wie dort die Verantwortung benützt werden soll, um gewaltiam eine Spende beizutreiben, die einzig und allein dann einen Wert hat, wenn sie aus der völlig freiwilligen Entschaltung des Volkes hervorgegangen ist.

Es liegt hier außerdem nicht nur eine Amtsunberücksichtigung des Oberhofmeisters der Kaiserin vor, der kein Recht hat, auf die politischen Beamten Preußens einen Druck auszuüben, sondern es ist auch eine große politische Ungeklärtheit, eine Volkspolizei für den Kaiser, nur damit die Sammlung recht schnell geht, mit Hilfe der

Behördenautorität beizutreiben — eine Ungeklärtheit, der sich Kaiser Wilhelm in erster Linie zu erwehren Ursache hat.

Nicht weniger unglücklich verfuhr Herr v. Mirbach bei der Verwaltung der Gelder. Er hat eine Quittung über 325,000 M. ausgestellt im Namen seiner Vereine, ohne einen Pfennig davon erhalten zu haben. Niemand hat ihn dabei kontrolliert, obwohl gewiegte Bankiers im Vorstand des Kirchbauvereins sitzen. Erst jüngst hat er wieder 4800 M. Gelder an Dr. Zeisiger zurückgeliefert — ebenfalls im Namen seiner Vereine — ohne daß es öffentlich ist was ihm das Recht gibt, diese wohlthätigen Stiftungen gehörigen Gelder nach freiem Belieben zurückzuliefer. Aus alledem ergibt sich, daß Herr v. Mirbach wohl in weitestem Maße den guten Willen, aber ganz und gar nicht die geschäftlichen und juristischen Erfahrungen besitzt, die zu einer Stellung an der Spitze eines solchen Vereins und zur Verwaltung so großer Geldsummen nötig sind. An diesem Urteil, dem auch der Hilfsverein selbst Bedeutung zu tragen alle Ursache hat, ändert auch nichts, daß Herr v. Mirbach große Erfolge für den Verein erzielt hat. Denn diese Erfolge sind ganz und gar nicht nur eigenes Verdienst, sondern sind in weitestem Maße der geschäftlichen Ausnutzung seiner amtlichen Stellung aufs Konto zu schreiben.

Wir glauben, bei näherem Zusehen werden sowohl der Kaiser wie die von Mirbach geleiteten Vereine zu der Einsicht gelangen, daß einfache Ehrenerklärungen hier ganz und gar nichts nützen. Zur Leistung so großer Vereine und zur Wahrnehmung einer ersten Stellung am deutschen Kaiserhof gehören Tatkraft, praktische und juristische Erfahrung und politische Weisheit. Es kann daher, falls er nicht vorzieht, sich ins Privatleben zurückzuziehen, durch seine Ungeklärtheiten die Sache der Kirche und Monarchie noch weit mehr zu kompromittieren, als seine Wohlthätigkeit je Nutzen stiften wird. Öffentlich werden aus der Erkenntnis, daß Mirbach nicht der rechte Mann an seinem Platze ist, baldigst die Konsequenzen gezogen!

Deutsches Reich.

Eine Ausdehnung des Kaisers.

Gelegentlich seines Aufenthalts in Garmisch sprach der Kaiser in seiner Erwiderung auf eine Anrede des Bürgermeisters Meher zunächst seinen und der Kaiserin Dank für den herzlichen Empfang und die schöne Ausrichtung der Stadt aus und fuhr dann fort: „Es habe schon immer den Wunsch gehabt, nach Garmisch zu kommen, denn die Bäderlingeherge keine jedoch den Wunsch, und die sie hat auch in diesem Sinne befaßt. Der Bürgermeister habe hervorgehoben, daß die Wohlthat der Stadt auf Handel und Schiffahrt beruhe. Zur Hebung dieses Wirtschaftszweiges lege er besondere Pläne, deren Ausführung dem Vaterlande zur Wohlthat gereichen werde.“

Notstandstarife für die Kleinindustrie.

Durch das Darunterliegen der Rohstoffpreise ist in den Klein-Industriezweigen ein Notstand eingetreten, dessen Tragweite sich bis jetzt gar nicht übersehen läßt. Wie schon kürzlich mitgeteilt, wurden bis jetzt die Anträge zur Einführung von Notstandstarifen für die durch die niedrigen

Heuiletton.

[Nachdruck verboten.]

Ein dreifaches Jubiläum der Elektrizität.

Von Dr. Albert Reuburger-Berlin.

Es gibt wohl keinen Zweig menschlicher Tätigkeit, der einen so beispiellos raschen Aufschwung genommen hat, wie die Elektrotechnik. Wenn wir ihre heutige Entwicklung betrachten, so scheint es uns fast ein Wunderbares zu grenzen, daß diese ganze Entwicklung noch nicht älter ist, als fünfzig Jahre. Freilich ist eine der wichtigsten Leistungen unserer modernen Elektrotechnik, die Dynamomaschine, schon früher erfunden worden, aber das eigentliche Feld ihrer Anwendung ist erst vor nun einem Vierteljahrhundert erstanden, und wieder will es ein fast wunderbar erscheinender Zufall, daß alle die Erfindungen, auf denen sich der weitere Fortschritt der elektrotechnischen Industrie bis zu ihrer jetzigen Größe aufbauen sollte, in ein einziges Jahr, in das Jahr 1879, fallen. In diesem Jahre wird das erste Patent auf die heute gebräuchliche Wogenlampe genommen, es wird ferner die erste Beleuchtung durch Glühlampen eingerichtet und endlich die erste elektrische Bahn erbaut, so daß wir daselbst als das Geburtsjahr unserer heutigen elektrischen Beleuchtung und des elektrischen Verkehrs bezeichnen können. Betrachten wir die Geschichte der drei erwähnten Erfindungen etwas näher, so werden wir bei allen dreien das Gemeinsame finden, daß der Gedanke zu ihnen damals gewissermaßen in der Luft lag, und daß bereits vorher einzelne Erfinder mit mehr oder weniger Gehärd die diesen Erfindungen zu Grunde liegenden technischen Probleme zu lösen versucht hatten. Diese Lösung ist aber keinem einzigen der zahlreichen Elektrotechniker, die sich mit ihr beschäftigten, in zufriedenstellendem Maße gelungen. Es endlich im Jahre 1879 von drei Männern, deren Namen später auf dem Gebiet der Elektrotechnik Weltberühmtheit erlangen sollten, jedes einzelne in glücklicher und brauchbarer Weise in die Praxis umgesetzt wurde. Die Namen dieser drei Männer sind: Siemens, Edison und Lesner-Altened.

Während wir in Edison, dem Erfinder der Glühlampe, und in Lesner-Altened, dem Erfinder der Differential-Wogenlampe, die Begründer der modernen Beleuchtungsindustrie zu erblicken haben, ist Werner Siemens, der die erste elektrische Bahn erbaute, der Schöpfer unseres heutigen elektrischen Verkehrswezens und vielleicht des gesamten Verkehrswezens der Zukunft!

Wir haben bereits erwähnt, daß der Gedanke zu sämtlichen drei Erfindungen damals in der Luft lag. Bei keiner trifft dies mehr zu, als bei der Edison'schen Glühlampe. Die Periode, eine solche herzustellen, reicht bis ins Jahr 1838 zurück. Also fast vierzig Jahre lang dauerte es, ehe es gelang, eine wirklich brauchbare Form der Glühlampe zu schaffen, und zwar die Form, in der die Glühlampe auch heute noch Anwendung findet. Es würde eine staltliche Liste werden, wenn man die Namen aller aufstellen wollte, die vom Jahre 1838 an, dem Jahre, in dem Jobart in Brüssel probierte, eine kleine Kugel in einem luftleeren Gefäß durch den elektrischen Strom zum Glühen zu bringen, versucht haben, ein elektrisches Licht zu schaffen. Es sei deshalb nur erwähnt, daß sich unter den vielen, die sich mit dieser Sache befaßten, auch Swan stand, der an der späteren Verbesserung der Glühlampe so wesentlichen Anteil haben sollte. Der Gedanke, der im Jahre 1838 Jobart leitete, war derselbe, durch den später Edison so hervorragende Erfolge erzielen sollte, denn auch dieser verwendete eine in einem luftleeren Gefäß befindliche glühende Kugel. Daß Jobart seinen Erfolg nicht hat begriffen, denn als er dachte davon, daß seine Kugel den an eine Glühlampe anzuhängen zu stellenden Anforderungen nicht entsprach, war es zu jener Zeit auch nicht möglich, den Grad von Luftverdünnung herzustellen, der im Innern einer Glühlampe herrschen muß. Auch Edison hätte wohl niemals Erfolg gehabt, wenn nicht im Laufe der Zeit die Quecksilberluftpumpen so verbessert worden wären, daß man eine den weitestgehenden Ansprüchen genügende Verdünnung der Luft mit ihnen erzeugen konnte. Bereits im Jahre 1878 hatte Edison eine Glühlampe angefertigt, die aus einem glühenden Platindrath bestand. Diese wies jedoch erhebliche Mängel auf. Im Jahre 1879 fertigte der berühmte Erfinder die Glühlampe an, die als grundlegend für alle unsere

heutigen Glühlampenfunktionen betrachtet werden muß, und auf die er noch im selben Jahre ein Patent erhielt. Diese Glühlampe bestand aus einer luftleeren Glasbirne, in deren Innern ein aus verflochtenem Papier hergestellter Kohlenfaden, von dem durch ihn hindurchgeleiteten elektrischen Strom zum Glühen gebracht wurde. Da sich diese Papierkohle ebenfalls nicht recht bewährte, so erzielte sie Edison im folgenden Jahre durch den heute noch gebräuchlichen Faden von verflochtenem Bambusdraht. Es sei erwähnt, daß Swan bereits etwas vor Edison fast genau dieselbe Lampe konstruierte, und sie vornehmlich öffentlich vorgeführt hatte, und es mag vielleicht die Swan'sche Konstruktion angedeutet auf Edison gewirkt haben. Im Jahre 1881 gründete Edison seine Glühlampengesellschaft, die jedoch noch keine brauchbaren Lampen herzustellen vermochte, da zwar das Prinzip der Lampe vollkommen brauchbar war, es sich aber als ungeheuer schwierig erwies, den feinen Kohlenfaden an den Zuleitungsdrähten zu befestigen. Ueber diese rein mechanische Schwierigkeit war wohl die Edison-Gesellschaft so leicht nicht hinwegzukommen, wenn ihr nicht ein glücklicher Zufall den deutschen Diplomat Heinrich Goebel in den Weg geführt hätte, der eine Methode zur Befestigung guter Bambuskohle, sowie eine solche zu deren Befestigung erfunden hatte. Die Heilschaff, die schon den Betrieb ermöglichte, propagierte, als sie ihn später mit neuen Hilfsmitteln wieder aufnahm, vorzüglich.

Von ähnlicher Bedeutung für das Beleuchtungswezen, wie die Erfindung der Glühlampe durch Edison, sollte die der Differential-Wogenlampe durch Lesner-Altened werden. Bereits im Jahre 1810 hatte der berühmte englische Physiker Humphry Davy den zwischen zwei Kohlenstippen übergehenden elektrischen Lichtbogen zum ersten Male bemerkt, und seitdem ist es immer wieder am wieder versucht worden, das prächtige Licht dieses Bogens zu Beleuchtungswezen zu verwenden. Bereits im Jahre 1844 stellte Deleuil eine solche aus einem einfachen elektrischen Lichtbogen bestehende Lampe auf dem Place de la Concorde in Paris auf. Dies war jedoch nur ein Versuch, noch sehr unvollkommener Versuch, denn eine Verbesserung für die zukünftige Entwicklung der Beleuchtungs-technik nicht innewohnt. Da nämlich die eine Kohle immer



# Ausland.

## Der Krieg in Ostasien.

### Die Entwöhnung der russischen Schiffe in Tsingtau.

Der „Dalla Telegram“ veröffentlicht wieder eine ganze Anzahl interessanter Einzelheiten über die letzten Vorgänge in Tsingtau. Danach wurde zuerst ein schriftliches Abkommen zwischen dem russischen Gouverneur und dem kommandierenden russischen Marineoffizier abgeschlossen. Demnach gab sich der russische Kommando am Montag Vormittag um 11 Uhr, an Bord des „Sesrowski“, begleitet von seinem Stab. Unter den Russen lebend, dicht neben der vollkommen geräumten und halb geräumten Docks, setzte er einen russischen Offizier, der kommandiert das Kommando inne hatte, mit der deutschen Regierung nach internationalen Erreichten gewöhnlich, ist, ihn zu erklären, die Kriegsschiffe niederzulassen, das Schiff nicht weiter fertig zu stellen. Darauf wurde zum Nippel geboten und die eintausend und fünf ausstehenden Materialen des russischen Kriegsschiffes räumte ab. Der Kommando der russischen Regierung wurde, es nicht zu tun, wurde die Schiffe langsam und feierlich abgeholt. Dann begab sich der Gouverneur an Bord der Dockschiffen, wo sämtliche Besatzungen hinstanden. Die russischen Offiziere machten einen sehr niedrigen Eindruck. Einer Aufmerksamkeit mit den Japanern gewohnt, sollen die Tsingtau-Boote, wie sie wieder fertig zu sein, nicht ankommen, sondern einzeln aus dem Hafen heraus zu gehen, eine Erklärung, von welcher sie wohl kaum einen Gebrauch machen dürften, da die japanischen Schiffe vor dem Eingang zum Hafen liegen. Die Nacht über hatten die deutschen Schiffe den ausstrahlenden Schein, auf alle Schiffe zu scheitern, die sich dem Eingang des Hafens ohne Erlaubnis näherten. Die russischen Schiffe wurden durch die russischen Schiffe in der Nacht über dem Hafen zu scheitern, die anderen sollten so schnell wie möglich fertig gemacht werden, aber nicht fertig zu sein. Japanische Schiffe blockieren die neutralen Häfen gegen die Russen.

### Internationaler Sozialkongress.

(Nachdruck verboten.) UG. Amsterdam, 17. Aug.

#### V. Tages-Verhandlungstag.

Erst heute, am vierten Tage nach seinem Zusammentritt, konnte der Kongress endlich in die Verhandlung des materiellen Teiles seiner Tagesordnung eintreten. Die Kommission, welche die internationalen Regeln der Parteiarbeit festlegen soll, hat am heute noch nicht zu einem einheitlichen Beschlusse kommen können. Die Verhandlungen nahmen auch heute wieder einen sehr kritischen Verlauf. Am von James vertretenen revolutionären Standpunkt treten von deutscher Seite besonders Adolf Hiesl, A. N. Z. von S. und mit der ihm eigenen offenen Selbstlosigkeit August W. G. entgegen. Auch der in U. P. vertretenen Standpunkt ist auf dem Kongress zum Vortritt gekommen. Die russische Seite ist durch den russischen Sozialisten A. M. vertreten, der sich für den Standpunkt der Sozialisten in Frankreich, zuerst recht stark, aber dann weniger stark ausgesprochen hat. Die russische Seite ist durch den russischen Sozialisten A. M. vertreten, der sich für den Standpunkt der Sozialisten in Frankreich, zuerst recht stark, aber dann weniger stark ausgesprochen hat.

Zu den Sitzungen der Kommission werden die Vertreter der russischen Arbeiter nicht zugelassen. Obwohl ein Mitglied dieser Kommission werden nur die Vertreter der Sozialisten der russischen Arbeiter sind, sind sie nicht als solche zugelassen. Die unter gewissen Umständen über die Verhandlungen berichten dürfen. Das hiesige holländische Komitee „Het Volk“ veröffentlicht täglich einen, wie es heißt, stark zensurierten offiziellen Kommissionsbericht und es steht den ausserhalb der Kommission stehenden Sozialisten frei, sich aus ihrem Bericht die für sie interessanten Auszüge heraus zu ziehen. Die Arbeit der Kommission zu übertragen und nicht vor die Öffentlichkeit des Premsens zu bringen.

Die heutige Sitzung wurde von van Kol eröffnet, der von recht an die Spitze der Tagesordnung trat. Er sprach über die internationale Bewegung der Arbeiterbewegung in Europa und die internationale Bewegung der Arbeiterbewegung in Europa und die internationale Bewegung der Arbeiterbewegung in Europa.

#### Arbeiterbewegung.

Der Grundgedanke, dass jeder Mensch ein Recht auf ein Existenzminimum habe, werde von niemand bestritten; jedoch fehle es der bürgerlichen Welt an einem Mittel zur Durchsührung dieses Grundgedankes, sie suche sich damit zu helfen, das sie die Arbeit für Strafen belegen, Arbeit und Armenhaus und Gehälter für Arbeiter gegen den Widerstand in Land- und Forstwirtschaft, Fabrikarbeit, gegen die Ausbeutung der Arbeiterklasse, was es keine internationale Schutzregeln gegen den Widerstand an menschlicher Arbeitskraft. Auf diesem Gebiete ist die bürgerliche Gesellschaft nicht rational vorgegangen, es fehlt ihr auch das Interesse, denn die Nachteile des mangelhaften Arbeiterschutzes fallen in nicht auf die gleiche Last auf, sondern auf die Arbeiterklasse. Die Arbeiterbewegung ist in mangelhafter nach jeder Richtung hin, aber sie habe das eine Gute, dass sie die Arbeiterklasse in der Arbeiterbewegung erbracht habe, dass das Schicksal der Arbeit dichter sei als die bürgerliche Gesellschaft. Der russische Sozialist A. M. hat am heutigen Tage 488.000 Rubel an Geld für die Arbeiterbewegung in Russland gesammelt. Die russische Arbeiterbewegung in Russland gesammelt. Die russische Arbeiterbewegung in Russland gesammelt.

Welche heute wurde. So haben die russischen Arbeiter die Arbeiterbewegung für das Existenzminimum begehren wollen und das Existenzminimum begehren wollen und das Existenzminimum begehren wollen.

Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet: „Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet: „Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet:“

Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet: „Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet:“

Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet: „Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet:“

Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet: „Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet:“

Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet: „Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet:“

Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet: „Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet:“

Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet: „Die Kommission unterbreitet dem Kongress eine Resolution, die in folgender Fassung lautet:“

### Provinzialnachrichten.

• **Stettin, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

• **Stettin, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

• **Stettin, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

Heilung und Abklärung der Grunderkrankung der 24jährigen Arbeiterin aus Osterberg. Trotz dem Verlangen der Ärzte, die Arbeiterin sofortige Hilfe zu suchen, verlor sie, wie es sich aus der folgenden Beschreibung ergibt, ein Jahr lang ihre Gesundheit.

• **Zagreb, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

• **Zagreb, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

• **Zagreb, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

• **Zagreb, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

• **Zagreb, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

• **Zagreb, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

• **Zagreb, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

• **Zagreb, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

• **Zagreb, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...

• **Zagreb, 17. Aug.** [E. in Verlesch'schen] wurde gestern Vormittag in der ersten Stunde durch einen Schuss in den Brustbereich getötet. Der Tote war 38 Jahre alt und wohnte in der Straße...



**Bedeutender Eingang**  
**Neuester Blusenstoffe**  
 blau und grün Karo etc.

**Seidenhaus Georg Schwarzenberger**

Grosse Steinstrasse 88.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die Herren Aktionäre der Aktien-Malzfabrik Cönnern zu Cönnern a. Saale werden zu der diesjährigen

**ordentlichen Generalversammlung,**  
 welche am **Montag den 12. September d. Js., nachmittags 2½ Uhr**  
 im Konferenz-Zimmer der Fabrik stattfindet, ergebenst eingeladen.

- Tages-Ordnung:**
1. Geschäftsbericht des Aufsichtsrats und des Vorstandes, Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Berichts des Vorstandes an den Aufsichtsrat.
  2. Beschlussfassung über Genehmigung dieses Bilanz, über Verteilung des Gewinnes und über Erteilung der Dividende.
  3. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates.
- Die Aktien, rücksichtlich deren das Stimmrecht beansprucht wird, sind gemäss des Paragraphen 16 des Statuts in die Hände des Vorstandes niederzuliegen.

Cönnern a. S., den 17. August 1904  
**Der Aufsichtsrat**  
**der Aktien-Malzfabrik Cönnern.**  
 Fr. Heinrich, Vorsitzender.

Ueber 45.000 Familien kochen auf der Gaskochplatte

**„Askania“.**

Die mit dieser Platte erzielte bedeutende **Gasersparnis**, praktische handliche Form, sowie vollkommene Wärmesnutzung haben den **grossen Erfolg der „Askania-Platte“** veranlasst.

Für mehrere Töpfe ist ein kleiner Brenner, für scharfes Braten event. noch ein Brenner daneben frei. Kein Abrennen, kein Zurückschlagen der Flamme.

Ueber alle in Deutschland u. Amerika angefertigten technischen Apparate mit Gasheizung wird Auskunft erteilt.

**Gaskocher, Gassfen, Gasplatten** u. s. w. in allen Grössen u. Preislagen.

Hauptniederlage bei: **Hans Herzfeld, Halle a. S.,**  
 Installations-Bureau, Abteilung für Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen  
 Bergstr. 7, Ecke Kl. Ulrichstrasse, Tel. No. 807.

**Bar-Lock**  
 beste Schreib-Maschine

**Die General-Vertretung**  
 unserer erstklass. amerik.

**Bar-Lock-Schreibmaschine**  
 für **Halle** mit **grossem Bezirk**  
 ist zu sehr günstigen Bedingungen an rührige, solvente  
 Firma zu vergeben.

**Bluen & Co.,**  
 Berlin W. 66.

mit sofort sichtbarer Schrift

In allen Buchhandlungen vorrätig ist die neue Auflage von:

**Führer durch Halle a. d. S.**  
 und seine  
**kanaligen und städtischen Einrichtungen**  
 und Anstalten.

Mit Unterstützung des Magistrats  
 und anbreitender Badinhaber herausgegeben  
 von  
**E. Geymer** und **Dr. O. Frisch**  
 Stadtbaurat. Stadtbaurat.

Mit 14 Vollbildern,  
 Stadtplan, Karte der Umgegend etc.

5. und 6. Tausend.

Preis elegant gebunden mit Stadtabstift M. L.

**Ed. Lincke & Ströfer,**  
 Halle a. S.,  
 empfehlen  
**Verblend-Steine,**  
 in allen Farben, in alle Arten  
 Verblend-Form-Steine, Terracotten etc.

→ Mauer-Steine ←  
 massive, gelbe und rothe, sowie poröse  
 und gelochte Steine,

→ Chamotte-Steine, ←  
 deutsche und englische, auch Chamotte-Form-Steine,  
 Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.

Ein großer Transport  
**prima bayrischer Zugochsen**  
 steht preiswert bei uns zum Verkauf.

**Gebr. Friedmann, Marienstraße 24.**

**Fabrikgrundstücks-Verkauf.**  
 In nächster Nachbarschaft Thüringens, Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen,  
 ist ein nahe der Bahn gelegenes  
**größeres Fabrikgrundstück,**  
 in welchem Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen betrieben worden,  
 verhältnismäßig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bedeutende  
 Wasserkraft, auch Gasmotor, sowie alle zur Fabrikation notwendigen Ma-  
 schinen, teils noch fast neu, vorhanden.

Das Grundstück eignet sich vorzüglich zum Betriebe einer Maschinen-  
 fabrik, aber auch zu jedem anderen größeren Fabrikbetriebe. **Wasser-  
 kraft**, und direkte tauglichstem Kapitalisten lobende und sichere  
 Erträge bieten.

Nähere Auskunft evtl. kostenlos **Hermann Grimm, Zeitg. Judenstr. 8.**

Vorstandsüber ist die **herrschaftliche Villa**  
**Welfenerstr. 16, mit gr. Garten,**  
 vollkommen neu hergerichtet, Centralheizung, elektr. Licht, Gas etc. preis-  
 wert zu verkaufen. Auskunft erteilt  
**H. Oberlander, Bank-Rommiloffen, Teleph. 1149, Gr. Ulrichstr. 27.**  
 Subwohnen- und Immobilien-Verkehr.

Ein feines **Kolonialwaren-Engros-Geschäft**  
 mit **Stofferei** in Großbetriebe in einer Gemarkung der Provinz  
 Sachsen, **Geländebetterwerk** für 2 Vermittler junge Kaufleute, in **ber-  
 eits** und nach **Rezeption** zu übernehmen. Vermittler vergeben.  
 Anfragen unter **K. J. 934** befördert **Haasenstein & Vogler, A. G.,**  
**Magdeburg.**

Zur  
**Ablösung des Bank-Kredits**  
 sucht größeres **Industrie-Eigentum** ein Kapital von  
**50,000 Mark**

gegen **hypothekarische Sicherheit** und **6% Zinsen**. Gest. Offerten unter  
**A. T. 370** an **Kudolf Mosse, Magdeburg.**

Gut den Angelegenen verantwortlich: **Kudwig Dönges in Osnabrück.**

**Mittelmeerfahrten**

mit dem Doppeldecker-Dampfer  
**„Meteor“.**

**Erste Mittelmeerfahrt.** (Von Hamburg in's Mittelmeer) Abfahrt von Hamburg  
 26. Oktober 1904. Besucht werden die Häfen: Dover, Mafson, Pausgat, Teneriffa,  
 Tanger, Gibraltar, Ceuta, Algier, Tunis, Palermo (Montreux), Neapel (Neapel,  
 Rompel), Catania, Neidauer 24 Tage. Fahrpreis von Mt. 475 an aufwärts.

**Zweite Mittelmeerfahrt.** Abfahrt von Genoa 22. November 1904. Besucht werden  
 die Häfen: Villa Franca (Nizza, Monte Carlo), Ajaccio, Barcelona, Algier, Tunis,  
 Palermo (Montreux), Neapel (Neapel, Rompel), Catania, Neidauer 14 Tage.  
 Fahrpreis von Mt. 275 an aufwärts.

**Dritte Mittelmeerfahrt.** Abfahrt von Genoa 8. Dezember 1904. Besucht werden  
 die Häfen: Villa Franca (Nizza, Monte Carlo), Ajaccio, Barcelona, Algier, Tunis,  
 Palermo (Montreux), Neapel (Neapel, Rompel), Catania, Neidauer 14 Tage.  
 Fahrpreis von Mt. 275 an aufwärts.

**Vierte Mittelmeerfahrt.** (Nicht nach Constantinopel) Abfahrt von Genoa 5. Januar  
 1905. Besucht werden die Häfen: Villa Franca (Nizza, Monte Carlo), Ajaccio, Algier,  
 Barcelona, Neapel (Neapel, Rompel), Catania, Neidauer 23 Tage. Fahrpreis von  
 Mt. 500 an aufwärts.

**Fünfte Mittelmeerfahrt.** (Nicht nach Constantinopel) Abfahrt von Genoa 5. Februar  
 1905. Besucht werden die Häfen: Villa Franca (Nizza, Monte Carlo), Ajaccio, Algier,  
 Barcelona, Neapel (Neapel, Rompel), Catania, Neidauer 23 Tage. Fahrpreis von  
 Mt. 500 an aufwärts.

**Sechste Mittelmeerfahrt.** (Im Mittelmeer und Mittelmeer) Abfahrt von  
 Genoa 5. März 1905. Besucht werden die Häfen: Villa Franca (Nizza, Monte  
 Carlo), Ajaccio, Neapel (Neapel, Rompel), Catania, Neidauer 23 Tage. Fahrpreis von  
 Mt. 500 an aufwärts.

**Siebente Mittelmeerfahrt.** (Im Mittelmeer und Mittelmeer) Abfahrt von  
 Genoa 21. März 1905. Besucht werden die Häfen: Triest (Triest), Venedig,  
 (Venedig), Spalato, (Spalato), Catania, Neidauer 14 Tage. Fahrpreis von  
 Mt. 275 an aufwärts.

**Achte Mittelmeerfahrt.** (Von Mittelmeer nach Hamburg) Abfahrt von Genoa 6.  
 April 1905. Besucht werden die Häfen: Villa Franca (Nizza, Monte Carlo), Algier,  
 Barcelona, Algier, Gibraltar, Mafson, Dover, Hamburg. Neidauer 16 Tage.  
 Fahrpreis von Mt. 325 an aufwärts.

Der Doppeldecker-Dampfer „Meteor“ ist für die Zwecke der Ver-  
 gänzungsfahrten in Jahre 1904 rigend gebaut und bietet daher durch seine Construction  
 und seine geordneten Einrichtungen für jeder Seiler die bestmögliche Bequemlichkeit.  
 Alles Nähere erlaubt sich die Prospekte. Fahrkarten sind bei den inländischen  
 Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der

**Hamburg-America Linie, Abtheilung Vergnügungsfahrten, Hamburg.**  
 In Halle a. S.: **Georg Schulze, Bernburgerstr. 32, I.**  
 in Nordhausen: **Arthur Heilmann, I. St. u. S. Heil-  
 mann & Co.; in Weissenfels: F. A. Laue.**

**Möhlauer Braunkohlenwerk**

Akt.-Ges.  
**DESSAU,**  
 liefert:  
**Salon- u. Industrie-Briketts.**

**Großherzogliche Zähl-  
 Baugewerkschule**  
 in **Welmara.**

Die **Wahl**, Beginn des Winter-  
 halbjahres am **17. Oktober.**  
 Die **Wahl**ausübung wird vom  
**Immerwährend** deutscher Bau-  
 gewerkschaft als **Ertrag** für den  
**theoretischen** Teil der **Wahlprüfung**  
 erkannt.

**Schuld** für **Angehörige** des **Groß-  
 herzoglichen** Mt. für **andere** 70 Mt.  
**Stille** **Wahl** in **Wahlprüfung.**  
**Wahlprüfung** bis **15. Oktober.**  
**Programme** kostenlos durch die  
**Direktion.**

**Letzte-Verein**  
 unter dem **Protektorat** **F. W.  
 der Kaiserin** und **Königin.**  
**Berlin W., Victoria-Platz 6.**

Anfang **Oktober** beginnt der  
 neue **Lehrkurs** des **Seminars**  
 zur **Vorbereitung** für das  
**staatliche** **Handarbeits-  
 Lehrein**-Examen. Dasselbe ist  
 auch für **solche** Damen erfor-  
 derlich, welche sich zur **Industrie-  
 lehrerin** ausbilden wollen. —  
 Das **Seminar** besitzt eine **eigene**  
**Lehranstalt.**

**Bitte** **wissenschaftl. Lehrerinnen**  
**Sonderkurse** zur **Vorbereitung**  
 für das **Handarbeitslehrerinnen**-  
 Examen in **entsprechend** **höherer**  
**Zeit.**

Das **Vorlesungs**, **besonders** **ausw.**  
**ling.** **Damen** ein **ausnehmendes**  
**Genie** zu **möglichen** **Bedingungen.**  
**Nähere** **Auskunft** schriftlich wie  
 mündlich durch das **Seminar**-  
**sekretariat** des **Letzte-Vereins.**  
**geöffnet** **wöchentlich** u. 9-5 Uhr.  
**Probieren** gratis und **franko.**  
**Der** **Vorstand.**

**Damentuch,**  
 Ja, Qualität, in neuesten Farben ein  
 elegant **Wollentuch** **Wollentuch**, **Wollentuch**  
**und** **andere** **Wollentuch** für  
**Berlin** und **Franken** werden **billig**,  
**lebens** **Wollentuch** **Probieren** **frei!**  
**Max** **Niemer, Sommerfeld N.-L.**

**Galop-Creme**  
**Pilo** giebt den  
 Schuhen  
 wunderbaren Glanz

**Sommersprossen**

**Venus** Sommerprossen-Creme  
 und **Seife.**  
**Max** **Rädler, Rammelsdorfstr. 3.**

**Widerruf.**  
 Der **Widerruf** mit **ausgebunden** den  
**20. d. Mt.** **vor** **mittags** **10 Uhr** in  
**Dalle** **a. S.** **Wand** **Wand** **Wand**  
**zur** **Wand** **Wand** **Wand** **Wand**  
**mit** **einer** **Wand** **Wand** **Wand**  
**nicht** **Wand** **Wand** **Wand**  
**Wand** **Wand** **Wand** **Wand**  
**Wand** **Wand** **Wand** **Wand**